

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 111 (1930)

Vereinsnachrichten: Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1929

Autor: Bachmann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch diesmal liegt es der Kommission besonders am Herzen, dem Leiter des Concilium Bibliographicum, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, den wärmsten Dank für seine so aufopferungsvolle und zugleich umsichtige Tätigkeit auszusprechen. Mögen seine Bemühungen dadurch belohnt werden, dass dem Institut nach Überwindung aller Fährnisse wieder eine ruhige und sichere Weiterentwicklung beschieden sei.

Zürich, den 24. April 1930.

Der Präsident: Prof. Dr. K. Hescheler.

11. Bericht der Kommission für das naturwissenschaftliche Reisestipendium für das Jahr 1929

Das planvolle Sammelmateriale der Reise von Dr. Carl und Dr. Escher nach Südindien hat die beiden Publikationen gezeitigt: E. Handschin, Beiträge zur Collembolenfauna von Südindien und J. Roux, Reptiles et Amphibiens de l'Inde méridionale. Vom Juli 1928 bis März 1929 dauerte die Mission scientifique suisse dans l'Angola, an der sich die Herren Dr. Hertig, Vater und Sohn Borle und unser Stipendiat Dr. Monard von La Chaux-de-Fonds beteiligten. Missgeschick in der Beförderung des allzureichlichen Gepäcks hatte die Abreise zu stark verzögert, so dass die Resultate nicht den Erwartungen entsprachen, die Dr. Monard in sein Programm eingesetzt hatte. Von der Bai von Lobito wurde die Reise in das Innere von Angola bis zu den Flüssen Kubango und Kutato ausgedehnt und namentlich dem Sammeln und Jagen gewidmet. Welche Resultate auch für die Wissenschaft sich ergeben, das werden die Bearbeitungen des gesammelten Materials zeigen.

Das Reisestipendium für 1930/31 ist Herrn Privatdozent Dr. Blum in Freiburg zugesprochen. Dr. Blum wird das Thema über Saftsteigen der Tropenvegetation in Java bearbeiten.

Der Präsident: H. Bachmann.

12. Bericht der Naturschutzkommission für das Jahr 1929

Wir können unsern Bericht nicht anders beginnen als mit der Nachricht, dass Herr Dr. Paul Sarasin, Gründer unserer Kommission und deren Präsident von 1906—1927, der Hupterschaffer des Schweizerischen Nationalparkes, am 7. April 1929 verstorben ist. Seine Verdienste finden an anderer Stelle ausführliche Würdigung.

Das erfreuliche Ereignis des Jahres bildet der Beschluss des Tessiner Grossen Rates, die Linienführung der Strasse Castagnola-Gandria so zu wählen, dass das Seeufer mit dem Sentiero di Gandria und dem Sasso in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten bleibt. Wenn auch freilich der Geländestreifen verhältnismässig schmal ist, so weist er doch